# Hans Sauter.

Von Teiso Esaki,
Entomologisches Laboratorium, Abt. für Landwirtschaft,
Kaiserl. Kyushu-Universität, Fukuoka, Japan.

(Mit 2 Textfiguren).

Die orientalische Region, eine zoogeographische Hauptabteilung, erstreckt sich über einen Teil des asiatischen Kontinents und eine Reihe tropischer Inseln, die sich an der südöstlichen Küste entlangziehen. Unter diesen Inseln ist nun Formosa der Wissenschaft länger verschlossen geblieben, als z. B. die anderen Inseln Sumatra, Java oder die Philippinen. Trotzdem ist jetzt jedoch die Insektenwelt besser erforscht worden als auf den übrigen Inseln. Diese erstaunliche Tatsache verdankt die Wissenschaft größtenteils einem deutschen Naturforscher und Sammler: Hans Sauter.

Da Hans Sauter völlig abgeschlossen und bescheiden auf Formosa lebt, so ist sein Name nur den Fachleuten bekannt, und er verdient es, einmal der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Leider gab er seine entomologische Tätigkeit mit Ausbruch des Weltkrieges 1914, der ihn ganz von Europa abschnitt, auf. Vor einigen Jahren hatte ich die Gelegenheit, anläßlich einer Expedition nach Formosa, Hans Sauter persönlich kennenzulernen und mir von ihm selbst aus seinem Leben erzählen zu lassen.

Hans Sauter wurde am 21. Juni 1871 in Augsburg, Bayern, geboren. Als Universitätsfach wählte er die Zoologie und studierte zuerst bei Geheimrat Professor Dr. Richard Hertwig (1850—1937), München, und später bei Professor Dr. Theodor Eimer (1843—1898), Tübingen. Unter ihm machte er seine Doktordissertation über die Färbung und Zeichnung der Pentatomiden, besonders der Scutellerinen [1]), aber kurz vor der Vollendung starb Professor Eimer, und längere Zeit fehlte ein Nachfolger. Sauter ging alle Lust verloren, länger in dem verwaisten Laboratorium zu bleiben, und der junge Naturforscher folgte seiner Sehnsucht in die unbekannte, lockende Ferne. Er verließ sein Vaterland und fuhr nach dem Osten. Er wählte Formosa als Ziel seiner

[1]) Siehe: Eimer, G. H. Th., Orthogenesis der Schmetterlinge, Leipzig 1897, p. 10.

Reise, weil er auf der Weltkarte fand, daß dort entomologisch noch beinahe völlig unerforschtes Gebiet war. Im Mai 1902 landete Sauter in Anpin (Anping), einer damals blühenden Hafenstadt Formosas. Hier blieb er ein halbes Jahr und sammelte in der Hauptsache Hemipteren, über die ja auch seine Doktorarbeit handelte. Ende 1902 fuhr Sauter nach Tōkyō und hielt sich über 2 Jahre in Japan auf. Während dieser Zeit verbrachte er auch einige Monate bei dem englischen Naturforscher und Kaufmann Alan Owston in Yokohama und trat mit den Zoologen der Tōkyō-Universität, Professor Dr. Ijima, Professor Dr. Ishikawa und Professor Dr. Tanaka in Verbindung.

Von April 1903 an lebte er in Okayama und erteilte an der 6. Kōtōgakko (Obergymnasium) 2 Jahre Deutschunterricht. In Okayama heiratete er eine seiner Assistentinnen, Fräulein Kameyama. Während seines Aufenthaltes in Japan sammelte er hauptsächlich in der Umgebung von Yokohama und Okayama. Sauter interessierte sich jedoch nun besonders für Fische und Reptilien und gab eine Arbeit über Fische heraus[1]). 1905 kehrte Sauter wieder nach Formosa zurück und ahnte vielleicht noch nicht, daß diese exotische Insel einmal seine zweite Heimat werden würde. Hier stellte sich Sauter zunächst in den Dienst einer englischen Handelsgesellschaft, die Tee exportierte, „Tait & Co". Er hatte bereits bei seiner ersten Ankunft auf Formosa Fühlung mit dieser Gesellschaft. Die Firma hatte mehrere Zweigstellen, z. B. in Yokohama, Kōbe, Taihoku, Anpin, Takao usw. Sauter arbeitete an verschiedenen Plätzen und wohnte am längsten in Anpin und Takao. Von jetzt ab ist Sauter auch mit großem Enthusiasmus als Insektenforscher tätig. Um diese Zeit entwickelte Sauter eine geradezu wunderbare Forschertätigkeit. Er durchstreifte ganz Formosa mit Ausnahme der damals wegen der Kopfjägergefahr noch nicht zugänglichen Gebiete und eines Teils der unwegsamen Ostküste. Nach und nach bildete er auch Japaner im Sammeln aus und unterhielt schließlich 20 Leute, unter denen Fukunaga sich besonders hervortat. Die Umgebung der Stadt Horisha (Polisha) wurde von Sauter als einer der besten Sammelplätze entdeckt und ist auch heute noch sehr insektenreich. Das massenhafte Vorkommen der Schmetterlinge in jenen Tälern ist geradezu weltbekannt geworden. Später wurde diese Gegend von Professor Matsumura und Sammlern von Nawa aufgesucht, und Matsumura brachte es öfters fertig, die Ausbeute von Sauter's Sammlern an sich zu bringen. Daher hat Sauter diese Leute in keiner schönen Erinnerung. Als Sauter daher die Lust verlor, in Horisha weiter zu sammeln oder sammeln zu lassen, suchte er sich einen

---

[1]) Sauter H., A new Ateleopodid Fish from the Sagami Sea. Annotationes Zoologicae Japonenses, 5, 233—238, 1905.

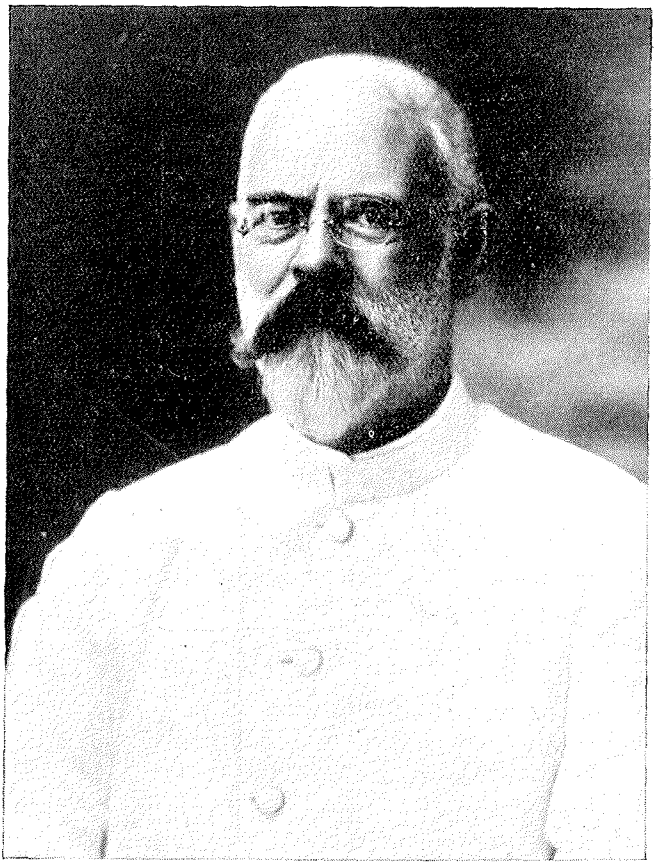

Fig. 1. Hans Sauter 1928.

2. Hauptsammelplatz in Südformosa und drang bis Kösen (Kosempo) und Arikan (Alikang) vor.

Als Sauter einmal in die Gebirge Agyokusan, in Nordformosa, eindrang, wo damals noch ziemlich gefährliche Kopfjäger leben sollten, zeigte es sich, daß diese Menschen ihm Zutrauen entgegenbrachten und Sauter keinerlei Angst vor ihnen empfand.

1912 zog er nach Taihoku um, und im Jahre 1914 unternahm Sauter mit einem englischen Entomologen, Dr. F. Muir von den Hawaii-Inseln, eine Sammelreise ins Kopfjägergebiet, ohne zu ahnen, daß in den nächsten Tagen der Weltkrieg ausbrechen würde.

Seine umfangreiche Ausbeute sandte Sauter an Museen und Entomologen Europas, teils verkauft und teils verschenkt. Größere Sammlungen von ihm sollen sich in folgenden Museen befinden:

Berlin: Zoologisches Museum der Universität,
Berlin-Dahlem: Deutsches Entomologisches Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft,
Budapest: Ungarisches Nationalmuseum,
Dresden: Museum für Tierkunde und Völkerkunde,
Leiden: Rijksmuseum van Naturlijke Historie,
London: British Museum (Natural History),
München: Zoologische Staatssammlung,

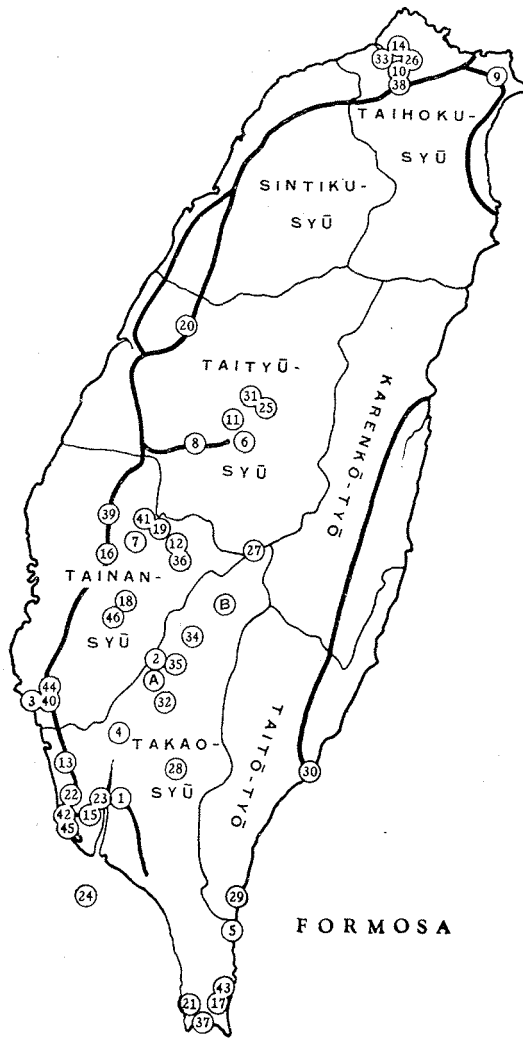


Fig. 2. Karte von Formosa mit Angabe der Fundorte H. Sauter's (die Zahlen entsprechen der Liste der Fundorte auf p. 86).

Stettin: Städtisches Museum (Museum der Stadt Stettin),
Wien: Naturhistorisches Museum.

Dazu eine Vogelsammlung im Museum seiner Heimatstadt Augsburg. Über seine Ausbeute erschienen nicht weniger als über 400 Arbeiten, welche zum Teil unter dem Titel: „H. Sauter's Formosa-Ausbeute" in verschiedenen Fachzeitschriften zersplittert worden sind.

Mit dem Ausbruch des Weltkrieges hörte das Übersenden seiner Ausbeute nach Europa auf. Sauter mußte auch seinen Posten bei der englischen Firma, Tait and Co., aufgeben, wodurch er seines Lebensunterhaltes verlustig ging. Trotzdem blieb er weiter auf Formosa und lebte einstweilen von seinen Ersparnissen. Da die japanische Regierung jeden seiner Schritte aufs sorgfältigste überwachte, verlor er jede Lust am weiteren Sammeln. Der Ausbruch des Weltkrieges bedeutete somit also das Ende seiner Sammeltätigkeit. Als Sauter's Ersparnisse zur Neige gingen, verlegte er sich auf Privatunterricht in englischer Sprache und Musik (Klavier), wozu er genug Ausbildung hatte. Gegen Ende des Krieges erhielt Sauter eine Stelle als Deutschlehrer an der medizinischen Schule in Taihoku und gab dafür die englischen Privatstunden auf, den Klavierunterricht behielt er jedoch bei. Auch während dieser Zeit blieb Sauter's Interesse für Insekten wach. Aber seitdem 1917 seine Sehkraft nachließ, kam ein Sammeln derselben kaum noch in Frage. Bis 1923 jedoch war Sauter noch ein eifriger Sammler und Beobachter von Fröschen, Eidechsen und Schlangen, bis auch das sein Gesundheitszustand nicht mehr zuließ. 1925, als in Taihoku eine Kōtōgakko (Obergymnasium) eröffnet wurde, bekam Sauter dort auch eine Stelle als Deutschlehrer, und um diese Zeit hat er wöchentlich ungefähr 48 Unterrichtsstunden erteilt. Diese Stelle gab er jedoch nach einem Jahre bereits wieder auf.

In Daitōtei, dem Formosaner-Bezirk der Stadt Taihoku, am Ufer des Flusses Tansuigawa, lebt nun Hans Sauter ein europäisch-japanisches Leben mit seinen sieben Kindern, die er nach dem Tod seiner Frau, einer Japanerin, allein erzog. Jeglichen Verkehr mit seiner alten Heimat brach er ab und lebt nur noch seinen Pflichten.

Mögen die Liebe und Verehrung seiner japanischen Freunde ihm ein wenig ersetzen, was er in Deutschland einst aufgab!

Es ist gewiß der Mühe wert und von Nutzen, hier in einer Liste Sauter's Sammmelortsnamen denjenigen, die jetzt im Gebrauch sind, gegenüberzustellen. Manche Namen sind seit langem nicht mehr im Gebrauch in Formosa, einige von ganz kleinen Orten oder von Stadtteilen, welche auf einer Karte fast niemals auffindbar sind. Die Quellen der nachfolgenden Tabelle sind zum Teil durch Herrn Sauter und Herrn Dr. Y. Miwa geliefert worden. Die einzelnen Orte sind auf der beigefügten Karte nach den Nummern zu finden. An dieser Stelle sei den obengenannten Herren Kollegen sowie Herren Dr. R. Takahashi, T. Mitono und Professor Dr. W. Arndt für ihre freundliche Mithilfe mein bester Dank ausgesprochen.

| | Sauter's Ortsname | Jetziger Name | Präfektur | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Akau | Heitō | Takao syu | |
| 2 | Alikang | Higasi Arikan | Takao-syu | |
| 3 | Anping | Anpin | Tainan-syu | Hafenstadt, jetzt ein Teil von Tainan |
| 4 | Banshoryo | Kizan | Takao-syu | |
| 5 | Botanwan | Botanwan | Takao-syu | |
| 6 | Candidius (See) | Zitugetutan | Taityu-syu | Öfters auch „Jitsugetsutan“ |
| 7 | Chikutoki | Takesaki | Tainan-syu | |
| 8 | Chip Chip | Syusyu | Taityu-syu | |
| 9 | Chosokei | Sōkei | Taihoku-syu | |
| 10 | Daitotei | Daitōtei | Taihoku-syu | Bezirk von Taihoku |
| 11 | Fuhosho | Hunpo | Taityu-syu | |
| 12 | Funkiko | Hunkiko | Tainan-syu | Im Gebirge Arisan |
| 13 | Gyamma | Okayama | Takao-syu | |
| 14 | Hokuto | Hokutō | Taihoku-syu | Bekannte heiße Quelle |
| 15 | Hoozan | Hōzan | Takao-syu | |
| 16 | Kagi | Kagi | Tainan-syu | |
| 17 | Kankau | Kankō | Takao-syu | |
| 18 | Kanshirei | Kansirei | Tainan-syu | Heiße Quelle |
| 19 | Karapin | Karapin | Tainan-syu | Im Gebirge Arisan |
| 20 | Koroton | Toyohara | Taityu-syu | |
| A, B[1]) | Kosempo | Kōsen | Takao-syu | |
| 21 | Koshun | Kōsyun | Takao-syu | |
| 22 | Kusia | Kyuzyō | Takao-syu | |
| 23 | Kyukyokudo | Kyukyokudō | Takao-syu | |
| 24 | Lambeh (Insel) | Ryukyusyo | Takao-syu | |
| 25 | Le-hi-ku | Rigyokutu | Taityu-syu | |
| 26 | Maruyama | Maruyama | Taihoku-syu | Vorort von Taihoku |
| 27 | Morrison (Berg) | Niitakayama | Taityu- und Takao-syu | Höchster Berg Formosas (3950 m) |
| 28 | Paiwan | Paiwan | Takao-syu | |
| 29 | Paroe | Daibu | Taitō-tyō | |
| 30 | Pilam | Taitō | Taitō-tyō | |
| 31 | Polisha | Hori | Taityu-syu | Öfters auch „Horisha“ |
| 32 | Rokkiri | Rokki | Takao-syu | |
| 33 | Rushu | Rosyu | Taihoku-syu | |
| 34 | Shisha | Sisya | Takao-syu | |
| 35 | Sokutsu | Sokutu | Takao syu | |
| 36 | Suisharyo | Suisyaryō | Tainan-syu | Im Gebirge Arisan |
| 37 | Taihanroku | Taihanratu | Takao-syu | |
| 38 | Taihoku | Taihoku | Taihoku-syu | Hauptstadt Formosas |
| 39 | Taihorin, Taihorinsho | Tairin | Taityu-syu | |
| 40 | Tainan | Tainan | Tainan-syu | |
| 41 | Taipin | Taipin | Tainan-syu | |
| 42 | Takao, Takau | Takao | Takao-syu | |
| 43 | Teraso | Teraso | Takao-syu | |
| 44 | Toyenmongai | (Tainan) | Tainan-syu | In der Stadt Tainan |
| 45 | Yentempo | Entei | Takao-syu | In der Stadt Takao |
| 46 | Zentai | Zentaiho | Tainan-syu | |

Sauter's Ortsname „Lihunkoki“ ist nicht festzustellen [2]).

[1]) Das Dorf Kosempo (Kōsen) befindet sich an Stelle A, jedoch ist der Ort auf einer von Sauter mit eigenhändig eingetragenen Fundortsangaben